

Bacher's gestrickte Knabenanzüge

Entzückende Neuheiten in Sweater-Anzügen.

Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12.

Rabattmarken.

Aus bester Fabrikat und von feinem anderen Fabrikat dieher übertrufen worden. — Der langen Sie bitte illustr. Preis!

Halle und Umgebung.

Seite 6, S. 13. März.

Der Bezirksparteitag des Bezirksverbandes Halle a. S. der fortschrittlichen Volkspartei

wurde gestern Sonntag bei recht guter Beteiligung in Eislehen im „Mienenhaus“ abgehalten. Gegen 60 Delegierte aus den Wahlkreisen Halle-Saalfreis, Bitterfeld-Delitzsch, Mansfelder See- und Gebirgskreis, Torgau-Viebnenmerda, Merseburger Querfurt und Raumburg-Selb-Weissenfels waren anwesend. Innererlei geblieben war der Wahlkreis Wittenberg-Schweinitz. Außerdem waren eine große Anzahl Parteifreunde aus den genannten Wahlkreisen als Nichtdelegierte erschienen. Die Berliner Parteizentrale war leider unvertreten geblieben.

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes Herr Rechtsanwalt R. Herzfeld-Salle eröffnete vormittags 11 Uhr die Tagung mit einer Begrüßung der erschienenen Parteifreunde und gab dann in kurzen Zügen einen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die vorgelegten neuen Satzungen für den Bezirksverband wurden einstimmig angenommen. Die auf Grund der neuen Satzungen vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wahl der Herren Rechtsanwalt Herzfeld und Verlagsbuchhändler Bouffjet-Halle, Kaufmann Wehmann-Helbra, Malzfabrikbesitzer Kraus-Eisleben, Amtsrichter Dr. Rompler-Delitzsch, Rektor Tschanter-Eilenburg, Direktor Sartung und Lehrer a. D. Schmeltzer-Merseburg, Bildhauer E. Conrad-Torgau, Bureauvorsteher Statimann-Viebnenmerda, Rechtsanwalt Sprenger-Weissenfels, Hauptlehrer Wichmann-Rosberg bei Zeitz, Buchdruckereibesitzer Günther-Herzberg an der Elster und Kaufmann Statih-Wittenberg. Ferner gehören dem Vorstande an die Reichs- und Landtagsabgeordneten des Bezirks, die Herren Reichstagsabgeordneten Dove und Sommer, Landtagsabgeordneter Delius, sowie Parteifreie Stöwigin-Halle. In den geschäftsführenden Ausschuss wurden gewählt die Herren Bankier Dr. Schönlich, Kaufmann E. Georg und Frau Schulbuchverlegerin Gerth-Wildhagen-Halle, Oberpostassistent Latané-Eisleben, Rektor Tschanter-Eilenburg, Redakteur Kühne-Merseburg, Bildhauer E. Conrad-Torgau, Kaufmann Matte-Weissenfels und Kaufmann Statih-Wittenberg. Zur Unterhaltung des Parteifreundlichen wurde der vorjährige Beifall, eine Rezipiente von 50 Pf. für jedes organisierte Mitglied zu erheben, beibehalten. Um außerhalb der regulären Einnahmen Mittel für die Agitation zu gewinnen, sollen künstlerisch ausgestattete

Marken zu 10, 20 und 50 Pf.

an die Mitglieder ausgegeben werden, die sie je nach Gelegenheit an Parteifreunde abgeben können; das Geld wird, wenn die Marken verkauft sind, abgeführt; spätestens innerhals eines Jahres.

Der

Bildung eines Provinzialverbandes

Der fortschrittlichen Volkspartei für die Provinz Sachsen wurde einmütig zugestimmt. Die Berichte aus den einzelnen Wahlkreisen ergaben ein erfreuliches Bild. Überall ist der Ausbau der Organisationen im besten Gange. Die Vereinstätigkeit ist reger als in früheren Jahren; einzelne Vereine haben einen Mitgliederzuwachs von mehreren hundert Mitgliedern. Bedauernd wurde nur, daß sich, obwohl die Zentralen der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei einig seien, in einzelnen Kreisen mit den Nationalliberalen noch keine Verbindung hergestellt haben. Gesehen möchte da eine erste Maßnahme sein und die Einzelgänger zum Zusammenfluß stärken. Am Nachmittag 4 Uhr fand in dem großen Saal des Mienenhauses eine von ca. 80 Personen besetzte öffentliche Versammlung statt, in der als Reichstagsabgeordneter für Mansfeld-Eisleben Rektor Fröhe, für Halle-Saalfreis Konditor Faust, für

Torgau-Viebnenmerda Landtagsabg. Delius, für Delitzsch-Bitterfeld-Eilenburg Rektor Tschanter vorgeschickt wurden. Nach einleitenden Worten der Begrüßung durch den Vorsitzenden Rechtsanwalt Herzfeld-Salle hielt Rektor Fröhe eine kurze Ansprache, in der er die idealen und realen Ziele des Liberalismus anwies. An der Hand der oft mißverständlichen Worte „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ ließ er einen Blick in die Gegenwart des Liberalismus tun, der allein der Menschheit wahren Fortschritt und wahre Kultur bringen könne. Er zeigte, wieweit tiefer Interessen der Weltanschauung des Liberalismus und des Sozialismus trennt, ja wie der Sozialismus seinen entchiedenen Gegner haben könne als der Liberalismus. Und zum anderen führte er das nähere aus, wie den Liberalismus gleichfalls seine Weltanschauung vom Konföderatismus scharf trenne. Dann ging er dazu über, zu erklären, welche realen Ziele dem Liberalismus für die Gegenwart und nächste Zukunft gestellt sind: Zertrümmung des schwarz-blauen Bloßes. Er muß zertrümmert werden, auf jeden Fall; eher ist kein Fortschritt unseres öffentlichen Lebens möglich. Und wenn zu den nächsten Wahlen ein Bloß von Baßermann bis Bebel in die Erscheinung treten werde, so gehebe das gehe Vereinbar, ganz von selbst, durch die brutale Macht der Sozialisten. Um desswillen darf aber niemand dem Liberalismus nachgehen, daß er ein Freund der Sozialdemokratie sei; im Gegenteil: zwischen Bürgertum und Sozialdemokratie bestehe immer eine unüberbrückbare Kluft. Behebe doch auch ein Fundamentaltüchtigkeit zwischen den Konföderationen und dem Zentrum, zwischen den Protektanten und den Ultramontanen, und daß haben beide sich im schwarz-blauen Bloß die Hand gereicht und gehen beide an einem Strang zur Stürzung ihrer Macht. Wir handeln nur nach dem Rezept der Konföderation, wenn wir uns mühen, nach links eine Mehrheit zu bilden. Und mit Freuden können wir konstatieren, daß jetzt wieder durch Deutschland ein liberaler Luftzug geht. Wir Liberalen wollen auserwählte Menschen sein; wir wollen im Kopf unsere Ideale tragen, aber mit unseren Füßen den Boden realer Politik nicht verlassen. Und da können wir nicht anders handeln, als gilt unser Kampf aus realen Erwägungen heraus in der heutigen Wahlkampf in erster Linie der Schwächung der gegenwärtigen Mehrheitsparteien. (Beifall)

Landtagsabg. Delius bekräftigte in seinem oft von Beifall unterbrochenen Ausführungen diese Auffassung. Es bedarf einer kräftigen Abgabe an die Politik der Zuster und Ultramontanen. Die Abgabe an die Klassenherrschaft der Sozialdemokratie ist das Neben der Liberalen selbstverständlich. Erst heißt es, die Brüder vom schwarz-blauen Kartell niederzurufen, dann wird der Liberalismus mit der Sozialdemokratie leichteres Spiel haben, denn eine liberale Politik wird ihr den Nährboden nehmen, aus dem sie dank der fälschlichen Maßnahmen der Konföderation und des Zentrums neue Kräfte zieht, neue Scharen von Anhängern ihrer Fahne zuführt. Die Finanzreform hat das Maß zum Überlaufen gebracht; sie war die Krönung der unendlichen Kette von Mißgriffen der konföderativen Politik. Die Zunterfalle, die beim Zolltariff sich auf Kosten des deutschen Volkes, im besondern auch auf Kosten der kleinen und mittleren Landwirte ungeheure Vorteile zu verschaffen konnte, stiftet sich, durch neue Zolltarifreie weitere Vorteile zu geminnen. Hat sich doch unlängst erst sogar ein Vertreter der Arbeitnehmerviertel gebildet, als Interessenvertretung dieser vom Staat protegierten kleinen Klasse.

Die Konföderation spielen sich auf als Freunde des Mittelstandes, und dabei sperren sie sich gegen alle Vorkläge, den Bauern in den Provinzial- und Kreisorten eine stärkere Vertretung, größere Rechte zu geben. Sie umschmeicheln den Handwerker und Mittelstand, und dabei gründeln sie gemaltene Warenhäuser wie das Warenhaus für Armee und Marine und das für Beamte. Und das größte Warenhaus ist der Bund der Landwirte selbst. Wieviele Millionen werden durch diese ungeheure großen Geschäftsbetriebe jährlich dem selbständigen Mittelstand genommen? Wieviele trüben sich die Konföderation, das preussische Wahlrecht zu verbessern, etwa im Sinne unseres Reichstagswahlrechts. Und dabei läßt sich kein Keinen und mittleren Mann ger keine genügende Vertretung im Staat schaffen, ohne eine grundlegende Reform des Wahlrechts. Wir erklären eine vernünftige, tatkräftige Kolonisationspolitik, um mehr selbständige Bauern-

erzügen zu schaffen; wir wollen Störung des Koalitionsrechts und Ausbau der sozialen Gesetzgebung, um dem Arbeiter zu helfen. Wir wollen vollständige Rechtspflege, die Urteile vermeidet wie das Urteil im Prozeß Beder. Wir protestieren gegen die Ueberwucherung deutschen Lebens durch römisches Wesen. Wir erachten das Verhalten der Konföderation in der Frage „Preußen und der Reichstag“ als einen Verrat an Luther, als ein Verstoßen der großen Kulturart, die er dem deutschen Volk und aller Welt ungenutzbar hat. Als wahre Vaterlandstreue und wahre Fortschrittler sehen wir in der Politik des Zentrums und der Konföderation ein Unheil für unsere Nation, und darum wollen wir mit Entschlossenheit in den Kampf eintreten wider den Feudalismus, dessen Schranken fallen müssen, damit Licht und Sphären im Deutschen Reich gleichmäßig verteilt werden könne. Ein freies Bürgertum, ein freier Staat. (Beifall)

Rektor Tschanter wendete sich im Eingang seiner Rede mit energiegeladen Worten gegen die Sozialdemokratie. Sie kann nicht niedergedrungen werden durch Ausnahmemeßnahme, wie die Konföderation ertragen; sie kann nur überwunden werden durch eine liberale Gesetzgebung, die den Stempel der Gerechtigkeit trägt, durch eine gute Rechtspflege, durch eine gerechte Verteilung der Einnahmen. Nicht durch ein neues Sozialengesetz, sondern durch ein geltend gemachtes Wahlrecht, das man in diesem Sinne als das beste Sozialengesetz bezeichnen könnte. Aber schimmer als das rote Gespenst ist das schwarze Gespenst: das Zentrum, dessen Politik aus egoistischen Interessen die Konföderation unterliegen. In Eisleben vollends, wo lebendiger als anderswo sich aus die Erntungen der Reformation aufdrängen, bedarf es keines lauten Beweises: Rom und seine Verbündeten sind die Gefährlichen. Eislebens großer Sohn, Martin Luther, ein deutscher Volksmann wie kein anderer, hat durch sein gigantisches Werk den Weg frei gemacht zum Fortschritt und Kultur, und jetzt sperrt Rom von neuem den Pfad, und Männer, die den Namen Protestanten führen, helfen dazu, das deutsche Volk zu knebeln, die Freiheit der Forschung und der Wissenschaft zu erstickeln. Da muß ein klammernder Protest folgen: die nächste Reichstagswahl muß es den Verbündeten zeigen, daß lutherischer Geist im deutschen Volke noch fortlebt. Es gilt, unumwidliche Fesseln zu sprengen! (Beifall)

Außerdem der Beifall sich gelöst hatte, ließ der Vorsitzende mit einem kräftigen emporheben des Kopfes auf die Fortschrittliche Volkspartei die Verarmung. — Am 17. März wird in Eisleben Bergart Gothein sprechen, im April Hg. Kaufmann.

Eine Mahnung des Parteifreies Stöwigin, der der Wert einer starken Organisation darlegte, hatte den Erfolg, daß der Eisleber liberale Verein eine Reihe neuer Mitglieder gewann.

Rektor Dr. Wöhrabes 60. Geburtstag.

Heute, am 13. März, vollendet ein weit über die Grenzen unserer Stadt bekannter und um das höchste Volksschulwesen hochverdienter Schullehrer, Herr Rektor Dr. Wöhrabe, das 60. Lebensjahr.

Herr Rektor Dr. Wöhrabe wurde am 1. April 1851 nach Halle als Leiter der Volksschule berufen. Ihm ist die in den über und über Jahren des vergang. Jahrzehnters erfolgte Neuorganisation der hiesigen Volksschulen, die Einführung zeitgemäßer Lehrpläne und die Umwandlung der schulpflichtigen Volksschulen in achtklassige, in erster Linie zu verdanken. Zahlreiche Schulummer von auswärts schenkten vieler Neuorganisation ihre Beachtung und besuchten die hiesigen Schulen. Der Verheerung war Rektor Dr. Wöhrabe stets ein gerechter, wohlwollender Vorgesetzter und ein erfolgreicher und warmherziger Vertreter ihrer Interessen. Es ist sein fleißiges Verdienst, vielen Lehrern Anregung zur wissenschaftlichen Fortbildung gegeben zu haben.

Nicht minder hat er in der Bürgererschaft das Interesse und die Beteiligung für Schulfragen und Schularbeit gemocht und gefördert. Auch als pädagogischer Schriftsteller hat er sich einen hohen Ruf erworben. Von den zahlreichen Schriften nennen wir nur folgende: Rants Lehre vom Gewissen, Gewissen

Arnold & Troitzsch

Halle a. S.

Gr. Ulrichstrasse 1, part. I., II. u. III. Etg.

Personenaufzug. — Telefon 485.

Der Einkauf von Teppichen, Dekorationen etc. erfordert genaue Fachkenntnisse. Man tut daher gut, solche Einkäufe nur in ersten Spezialgeschäften zu erledigen, wo Gewähr geboten wird für richtige Vorschläge, geschmackvolle Ausführung und billige Preisstellung.

Größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen

TEPPICHE GARDINEN

Größte Auswahl.

Billige Preise.

Velours u. Axminster, Tapestry u. Brüssel, Haarbrüssel u. Cocos.

Künstlergardinen mit Querbehang, Engl. Tüll-Lacet u. Spachtel, Vitragenstoffe, damassiert und glatt,

Sachgemässe Bedienung.

Kostenanschläge bereitwilligt.

Läufer in allen Wearten :: und Breiten. :: stets das Neueste.

Tüll-, Spitzen-, u. Madras-Stoffe. Kleine moderne Künstlormuster, elfenbein und farbig, zur Anfertigung von Gardinen, Stores, Spanngardinen etc.

Zu sämtlichen Teppichen Vorlagen, Tisch- u. Diwanddecken.

Ständiger Eingang von Neuheiten in Dekorationen u. Uebergardinen abgepaßt und Motorware zur Anfertigung.

Zum bevorstehenden Umzuge empfehle in reichster Auswahl

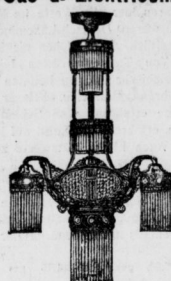
hübsche Beleuchtungskörper für Gas u. Elektrisch.



Neuheiten in Bronze u. Eisen.



Kunstgewerbliche Erzeugnisse.



Alle Ersatzteile.

Metallfadenlampen in allen Lichtstärken.

Eigene Montage-Werkstatt.

Original-Gräzinbrenner.

Gustav Rensch, Poststr. 4, Rensch-Passage.

Bekanntmachung.

Wir geben dem verehrten Publikum hierdurch bekannt, dass die

Maul- und Klauenseuche erloschen

unter unserm Viehbestande ist und wir von heute ab unsere Milch wieder im rohen, gut gereinigten und gekühlten Zustande, sowie von bestem Wohlgeschmack, in den Handel bringen.

Halle a. S.-Trotha, 12. März 1911.

Molkerei Trotha Gebr. Nagel.

Der **Stolz jedes Büros**



ist die

Adler

worin mehr als

70,000

im Gebrauch sind.

Allein-Vertreter:

Aug.

Weddy

Kontor-Bedarf

Leipzigerstr. 22/23.

Haltbare Schultornister sehr preiswert.

G. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

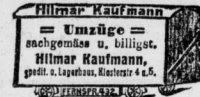
Militärstiefel.

Neu besetzte Schnürstiefel 3.50, Schnürstiefel 4.50. Versand nicht unter 2 Paar gegen Nachnahme. Fleischer, Hamm (Westl.), Ritterstr. 19. Nichtkonvenientes zurück.

Geige u. Geigenbau zu verf. Pfännerhöhe 45 Nr.

Eine Krone, Form., elektr., fast neu, zu verkaufen. Leipzigerstr. 16, 11.

Neue Konditorwaage f. Mehrling 2. verf. Pfännerhöhe 45. II. Empfehle billig mein reichhaltiges Lager in **Eisen-, Blech-, Zylinder-, Zylindermaschinen.** Curt Weber, Croßen a. C.



Hilmar Kaufmann

Umzüge - sachgemäß u. billigst. Hilmar Kaufmann, Markt a. Leipzig, Markt 4 u. 5.

Von der Reise zurück. Dr. Albrecht.

Konfirmations-Geschenke empfiehlt in größter Auswahl Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12. Ed. Japfenstr. Fernsprecher 3405.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige. Die glückliche Geburt eines strammen **Sonntagsjungen** zeigen hoch erfreut an Ingenieur **Hermann Stein** und Frau **Sophie geb. Thieme.** Halle, den 12. März 1911.

Die glückliche Geburt eines munteren, kräftigen Töchterchens zeigen dankerfüllt an **Dr. Eberhard Arnold** und Frau **Emy geb. von Hollander.** Halle (Saale), 10. März 1911. Cröllwitzer Str. 2.

Statt jeder besonderen Meldung. Gestern entschlief in Köthen nach kurzem, qualvollem Leiden unser geliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager, der **cand. ing. Walter Schaal** im 23. Lebensjahre. **Johannes Schaal** und Frau, **Elsa Wagner geb. Schaal,** **Hanns Schaal, Dr. med.,** **Elisabeth Schaal geb. Glimm,** **Adolf Wagner, Bergwerksdirektor.** Halle, Frankleben u. Köln, den 13. März 1911. Trauerfeier Dienstag 12 Uhr im Kreis-Krankenhaus in Köthen. Einäscherung Mittwoch 10^{1/2} Uhr in der Feuerbestattungs-Anlage in Leipzig. Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Heute morgen verschied nach längerem schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante **Fräulein Adele Peppmüller** im 66. Lebensjahre. im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Emilie Georgi geb. Peppmüller,** **Dr. Rudolf Peppmüller,** **Gymnasial-Direktor a. D.,** **Frau Marie Peppmüller geb. Fikentscher.** Halle a. S., An der Universität Nr. 3, den 12. März 1911. Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Meine **Modellhut-Ausstellung** ist eröffnet.

Original-Modelle	von 25—200 Mk.
Elegante Kopien, eigene Anfertigung	„ 15—100 Mk.
Elegante Toques und Rundhüte	„ 10— 50 Mk.
Fein garnierte Hüte u. Toques	„ 6 Mk. an.
Backfisch- und Kinderhüte	„ 1,50 „ „

Clara Leissner, Lindenstr. 53, Teleph. 3354.

Hüte zum Mod. u. Umarbeitung erbitte baldigt.

Wichtig für Villen-Besitzer!

Pauschal-Glas-Versicherung umfasst alle Verglasungen des Hauses resp. des Haushaltes gegen geringe Prämien.

Auskunft erteilt kostenlos **Subdirektion der Stuttgarter Mit- u. Rück-Versicherungs-Akt.-Ges.** Halle a. S., Rathausstr. 4, I. Etage, Eingang Kl. Steinstrasse, und Generalagentur Halle a. S., Halberstädterstr. 6.

Für sparsame Hausfrauen!

Offenbein-Seife ist die beste für die Wäsche

Offenbein-Seife ist sparsam im Verbrauch.

Offenbein-Seife ist vollständig rein.

Offenbein-Seife ist nur echt mit Elefantmarke

Offenbein-Seife ist überall zu haben. 14820

Fabrikanten Günther & Haussner, Chemnitz.

Eierleger (Hühner) Buchgeräde, tragbar, leicht zu bedienen. Preis 1. Ankerstr. 248 (Sofort).

Kaufgesuche.

Suche Grundstück im Zentrum zu kaufen. Offerten mit näheren Angaben unter T. 4308 an die Exped.

Grundstück

Stadtmitte sucht zu kaufen oder zu mieten. Effekt. unt. M. 3529 Invalidentaufl. Parfüherstr. 2.

× **Transporthilfenwagen**, leicht, gut erhalten, zu kaufen, gesucht. Offerten unter M. K. 406 an Ann.-Exp. Gröndler, × **Steinbühlstr. 13a.**

× **Leppich, Levertisch, Wandbilder, gut erhalten, zu kaufen gesucht.** Offert. unter V. 4310 an die Exp. d. Btg.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere herzlichstgeliebte, treusorgende Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin, Tante, Schwieger- und Grossmutter **Frau Auguste Bonstedt geb. Fuss** im Alter von 62 Jahren. Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen im tiefsten Schmerze an **Gertrud Bonstedt.** Halle (Saale), Blücherstr. 4, den 13. März 1911. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. März 1911, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt.